

8 OBERBERG UND DER KLOSTERHOF BÜNGHAUSEN



STARTPUNKT DIERINGHAUSEN



Mit der DB Regio RB 25 bis Dieringhausen Bf.



Über die A 4 bis Abfahrt Gummersbach, dann auf die B 56, auf der Brücke über das Aggertal die Ausfahrt zur im Tal gelegenen B 55 nehmen, auf der B 55 nach links etwa 300 Meter bis zum Bf. Gummersbach-Dieringhausen



Rund um Dieringhausen, ca. 13 km (inklusive Klosterhof), leicht



Panoramablicke von den Höhen über die Kuppen des Oberbergischen Landes



Klosterhof Bünghausen



Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Picknickdecke und Proviant nicht vergessen!

Entdeckungen in einer großartigen Landschaft



Reisezeiten mit der Bahn
(Vereinfachte Darstellung)



Auf und Ab durch Nadelwald

Mit dem Rücken zum Bahnhof Dieringhausen stehend, wenden Sie sich zu Beginn dieser **Wanderung** nach links, unterqueren die **Westtangente**, um an der nachfolgenden Kreuzung nach links abzubiegen. Abermals geht es unter der Straßenbrücke hindurch, gleich darauf dann auch noch durch die Bahnunterführung. Unmittelbar dahinter führt die **Hügelstraße** rechts einigermmaßen steil bergauf. Sie bleiben jetzt ein ganzes Stück auf der linken Seite der **Westtangente**, lassen sich von Abzweigungen links oder rechts nicht irritieren. Von Autogeräuschen begleitet, verlassen Sie so langsam den Ort.

Bei der nächsten Gelegenheit – am Beginn eines anfänglich schmalen Waldstreifens – biegen Sie einfach nach links ab. Nun geht es zügig auf einen geschlossenen Nadelwaldbestand zu – vorher genießen Sie noch den Blick auf die unten im Tal liegenden Ortsteile, die sich auch am gegenüberliegenden Hang ausdehnen. Auffällig: Die Häuser sind fast alle weiß angestrichen und haben ein dunkles Dach, sodass die Ortschaft recht harmonisch aussieht.

Im leichten Auf und Ab schlängelt sich der Weg nun durch den hohen Nadelwald. Dezent dringen noch die Geräusche des geschäftigen Städtchens herauf. Aber je länger Sie sich





durch den Wald bewegen, desto mehr überträgt sich dessen majestätische Ruhe. Nach einer knappen Stunde heißt es dann aber: Wieder heraus aus dem Wald – unmittelbar vor Ihnen liegt eine Kuhweide – wenden Sie sich hier nach links und stehen sogleich vor den ersten (Fachwerk-)Gebäuden des Örtchens **Liefenroth**, das aus wenig mehr als zehn Häusern besteht. An der ersten Möglichkeit gehen Sie nach links, stoßen auf die Durchgangsstraße, der Sie ein kleines Stück nach rechts folgen. Unmittelbar vor dem Ortsendeschild biegen Sie auf das asphaltierte Sträßchen nach links ein, das schon nach wenigen Metern in einen schmalen Waldweg übergeht. Nicht zum ersten Mal auf dieser Tour fällt auf, dass sich auch hier im Oberbergischen das Indische Springkraut schon große Ödflächen erobert hat.

Herrliche Aussichten

Im schattigen Hohlweg geht es weiter leicht bergauf, bis Sie auf einen breiteren Waldweg stoßen. Hier halten Sie sich links, nun nur noch mit kaum merklicher Steigung – bald geht es auch schon wieder aus dem Wald heraus. Linker Hand öffnet sich ein weiter **Panoramablick** über die meist



Malerisches Liefenroth (o.). Weit schweift der Blick über die Kuppen des Oberbergischen (u.).



waldbestandenen Kuppen des Oberbergischen. Eine Bank lädt zum Verweilen und Genießen ein.

Auch mit diesem Weg kommen Sie nach leichtem Anstieg wieder in den Wald hinein. Schon nach wenigen Schritten biegt in einer Linkskurve ein Weg bergauf ab. Kurz bevor dieser allerdings wieder auf eine Wiese mündet, zweigt rechts ein Pfad ab, der nun erneut mitten in den Wald hineinführt und Sie schließlich auf einen breiteren Forstwirtschaftsweg entlässt. Diesem folgen Sie nach rechts – und stehen nach ein paar Minuten am Ortsrand von **Lobscheid**. Leicht bergab gelangen Sie zur Durchgangsstraße, auf dieser gehen Sie ein Stück nach rechts, bis kurz vor dem Ortsende ein Weg nach links zwischen Streuobstwiesen und Gärten wieder aus dem Ort hinausführt.

In einem kleinen Waldstück zweigt rechts ein schmaler, unmarkierter Pfad ab. (Wenn Sie aus Versehen an diesem Abzweig vorbeilaufen, ist das auch nicht schlimm, er trifft später wieder auf breiten Weg.) Allmählich wird der Pfad breiter. Am Ende tritt er in einem Linksbogen wieder aus dem



Wald und verläuft zwischen Waldrand und Wiese auf eben denselben Weg zu, den Sie vorher verlassen haben. Vor Ihnen breitet sich nun abermals ein **beeindruckendes Panorama** aus. Linker Hand liegen die Häuser von Lobscheid. Auf halber Strecke dorthin befindet sich der kleine, malerische Friedhof des Orts. Am Horizont staffeln sich in der Ferne wiederum dunkelgrüne Hügel und Kuppen. Dies ist der richtige Platz für ein kleines Picknick. Hier kann der Blick frei schweifen, und Sie haben Gelegenheit, sich beim Anblick der Natur zu erholen.

Meditation im Wald

Wenige Meter weiter stoßen Sie auf einen Querweg, gehen nach rechts und gleich beim nächsten Waldrand erneut rechts. Sie ignorieren ein, zwei Abzweige nach links, laufen fast wieder aus dem Wald. Hier biegt der Weg ebenfalls nach links ab, Sie mit ihm, denn Sie haben keine andere Wahl. Nun geht es immer tiefer in den Wald, Laubwald wechselt bald mit Nadelwald. Mag man ökologisch an reinen Nadelwald-Monokulturen einiges auszusetzen haben, ein alter hochgewachsener Fichten- oder Tannenwald hat doch etwas majestätisch Ruhevolles.



Auch der Wald öffnet sich einen hünten Teodich.

Allmählich geht es abwärts – Sie stoßen auf eine Weggabelung – und entscheiden sich für den rechten, weiter abwärts führenden Weg. Das Gefälle nimmt zu und unmittelbar nach dem steilsten Stück stoßen Sie wieder auf einen Querweg. Das Waldabenteuer geht noch weiter. Sie bleiben stets auf diesem Weg, lassen sich von Abzweigungen nicht auf eine falsche Fährte locken. Das lange meditative Gehen durch den Wald entfaltet allmählich eine tranceartige Wirkung, aus der Sie erst nach 3,5 Kilometern entlassen werden. Nach einer engen Rechtskehre geht es zum zweiten Mal an diesem Tag durch eine Bahnunterführung – jetzt sind es nur noch wenige Schritte und Dieringhausen hat Sie wieder.

Lebensmittel vom Biobauernhof

Nun noch nach links bis zum Abzweig der L 321, die Sie nach rechts über die Aggerbrücke führt, an der Kreuzung unmittelbar dahinter dann wieder rechts, bis nach ein paar Hundert Metern links die **Bünghauser Straße** abzweigt – hier fängt auch der gleichnamige Ortsteil an. Sie bleiben auf dieser Straße, bis links die **Hömelstraße** abzweigt. Diese schlängelt sich jetzt durch eine Einfamilienhaussiedlung – stets leicht bergauf. Schließlich stehen Sie vor dem Haus mit der Nr. 12, unserem heutigen Tagesziel: dem **Klosterhof Bünghausen**.

Bauer Peter Schmidt und Bäuerin Sabine Schulte möchten auf ihrem Klosterhof, den sie im Nebenerwerb betreiben, zum Erhalt alter Nutztierassen beitragen und den Menschen wieder vermitteln, in Harmonie mit der Natur zu leben. Sie

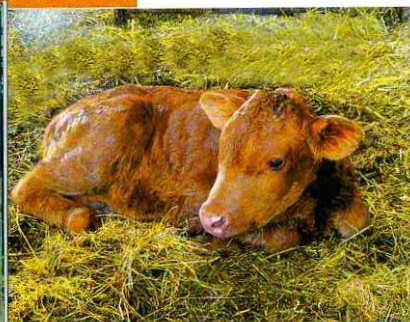


ERLEBNIS FÜR KINDER

Wie erklärt man Stadtkindern, wo unsere Lebensmittel herkommen? Man fährt am besten mit Ihnen auf einen Bauernhof. Aber nicht auf einen der modernen Hochleistungsmastbetriebe, sondern auf einen kleinen Biohof, wie etwa den Klosterhof Bünghausen. Bei Kindergeburtstagen, Hofführungen und Erlebnistagen lernen Kinder (aber auch Erwachsene) spielerisch das Landleben kennen.

www.klosterbauer.de





züchten alte Bergschafzassen, die mit den Hanglagen im Aggertal gut zurechtkommen, sowie das alte Rote Höhenvieh, das noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als klassisches Arbeitsrind, aber auch Milchlieferant auf den Bauernhöfen der deutschen Mittelgebirge gehalten wurde. Wie so viele andere Rassen auch wurde es von

den auf Hochleistung gezüchteten Milchkühen verdrängt und ist somit vom Aussterben bedroht. In Harmonie mit der Natur leben, heißt für Peter Schmidt und Sabine Schulte also nichts weniger, als die Vielfalt der Natur erhalten und die Herzen der Mitmenschen dafür öffnen. Wenn Sie den Hof besuchen wollen, sollten Sie unbedingt vorher anrufen.

Auf dem Weg, auf dem Sie gekommen sind, gehen Sie auch zurück bis zur Durchgangsstraße (B 55) – hinter der Aggerbrücke dann nach rechts. Dort, wo links die **Hohler Straße** (L 321) von der B 55 abgeht, befindet sich direkt hinter dem Zollamt auf dem stillgelegten Bahngelände mit Ringlokschuppen das **Eisenbahnmuseum** der IG Bw Dieringhausen. Von hier sind es dann nur noch ein paar Hundert Meter bis zum Bahnhof von Dieringhausen.



Milch-Kuh des Roten Höhenviehs (in 1 Eisenbahnmuseum in Dieringhausen (u.)



Tourist-Info

Rathausplatz 1
51643 Gummersbach
Tel. 02261-87 23 16
www.gummersbach.de/zu-gast-in-gummersbach.html

Klosterhof Bünghausen

Hömelstraße 12
51645 Gummersbach-Bünghausen
Tel. 02261-783 69
www.klosterbauer.de

Eisenbahnmuseum

Hohler Straße 2
51645 Gummersbach
Tel. 02261-775 97
(Ö): So/Feiertage, Sa nur nach Vereinbarung
www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de

